

## Steigerung um fast 20 Prozent

Mehr Gäste und Übernachtungen

**Landkreis Diepholz.** Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat jetzt die Übernachtungszahlen in gewerblichen Betrieben (ab zehn Betten) inklusive Camping in Niedersachsen für die erste Hälfte des Jahres bekannt gegeben. Von Januar bis Juni stieg die Zahl der Gäste und der Übernachtungen deutlich über das Vorjahresniveau – auch im Landkreis Diepholz. Dort stiegen die Übernachtungszahlen auf 286.320 (plus fast 20 Prozent) und die Gästeankünfte um knapp 19 Prozent auf 110.778. Zu berücksichtigen sei, dass sich durch den Marissa-Ferienpark am Dümmer See die Bettenkapazitäten im Landkreis stark erhöht hätten, schreibt die Mittelweser-Touristik in einer Pressemitteilung.

Zum Vergleich: Der Landkreis Nienburg hat knapp halb so viele Übernachtungen gezählt, nämlich 125.382; ein Plus von 12,7 Prozent. Die Gästeankünfte stiegen um 16,5 Prozent auf 56.581. Der Landkreis Verden verbuchte 158.137 Übernachtungen (plus 20 Prozent) und 76.387 Gästeankünfte (plus knapp 23 Prozent). „Die Hoffnung ist groß, dass wir in diesem Jahr wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen, eventuell sogar etwas übertreffen werden“, sagt Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik. „Der Tourismus ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor für die Mittelweser-Region.“

Seit 2003 sind die Übernachtungszahlen in der Mittelweser-Region stetig von rund 470.000 auf mehr als 1,2 Millionen gestiegen, heißt es weiter in der Mitteilung. Hinzu kämen noch Übernachtungen bei Privatvermietern. **GUL**

## Psychische Gesundheit

Abend für Führungskräfte

**Landkreis Diepholz.** Zum Netzwerken und zu einer Betriebsführung lädt die Genossenschaft „Zukunftsfähig hoch 3 – Institut für Personalentwicklung“ Unternehmen aus den Landkreisen Diepholz und Nienburg ein. Der „6. Future-Lab“ findet am 19. September von 17 bis 20 Uhr in Sulingen in den Räumen des Unternehmens Rako-Maschinenbau statt. Das Thema des Abends ist „Psychische Gesundheit und die Rolle von Führungskräften“. Als Redner ist Professor Timo Kortsch geladen, der mit seinem „Einfach weniger Stress“-Unternehmenskonzept einen praxisnahen Ansatz für Unternehmen entwickelt hat, um krankmachenden Belastungsspitzen frühzeitig entgegenzuwirken und nachhaltig die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sicherzustellen. Marketingberaterin Christiane Blenski aus Weyhe vom Vorstand der Genossenschaft lädt ein, die Anmeldung per E-Mail direkt an die Genossenschaft unter kontakt@institut-personalentwicklung.de zu schicken. Mitglieder sind kostenfrei dabei, Gäste zahlen 25 Euro pro Unternehmen. Mehr Infos unter www.zukunftsfahighoch3.de. **GUL**

## KONTROLLE AN DER A1 BEI STUHR

### Polizei stoppt Gespann

**Stuhr.** Zivilbeamte der Autobahnpolizei Ahlhorn haben am Sonntag gegen 9.30 Uhr auf der Autobahn 1 zwischen dem Dreieck Stuhr und der Ausfahrt Brinkum ein Auto samt Anhänger aus dem Verkehr gezogen. Statt der erlaubten 80 war der Fahrer mit 102 Stundenkilometern unterwegs, teilt die Autobahnpolizei Ahlhorn mit. Bei der Kontrolle des 30-jährigen Fahrers aus Delmenhorst stellten die Beamten jedoch noch einen weitaus schwereren Verstoß fest: Der mitgeführte Anhänger hätte bereits im November 2018 zur Hauptuntersuchung vorgeführt werden müssen. Eine Überprüfung im System ergab, dass bei der bislang letzten Vorführung aufgrund schwerwiegender Mängel an der Bremsanlage eine Erteilung der Plakette verweigert wurde und eine Wiedervorführung erforderlich gewesen wäre. Gegen den Mann wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. **KIW**

## LESUNG MIT BÄRBEI RÄDISCH

### Kurzweilige Geschichten

**Bruchhausen-Vilsen.** „Kurzweil am Nachmittag“ lautet das Motto der Lesung mit der Autorin Bärbel Rädich am Mittwoch, 13. September, im Forsthaus Heiligenberg, Heiligenberg 3. Wie Juliane Brünning vom Forsthaus informiert, liest die ASENDORFERIN ab 15 Uhr ihre Kurzgeschichten „Erlebtes, Erdachtes, Heiteres und Nachdenkliches“. Dazu wird Kaffee und Kuchen serviert. Die Teilnahme kostet 25 Euro, Kaffee und Kuchen sind inklusive. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei acht Personen. Eine Anmeldung im Forsthaus (Telefon 04252/93200) ist erwünscht. **IVO**

## Von allem ein bisschen dabei

Erster Land-und-lecker-Dorfmarkt begeistert mit regionalen Schätzen und gemütlicher Atmosphäre



Überall auf dem Eichenhof präsentierten die regionalen Produzenten ihre Waren. Die Besucher nahmen das Angebot aufmerksam an.

FOTOS: VASIL DINEV

VON RITA BEHRENS

**Asendorf.** Allerlei gab es am Sonntag beim ersten Dorfmarkt Land und Lecker in Asendorf zu entdecken. Familie Zempel hatte auf ihren Eichenhof zum Kauf, Schauen und Genießen eingeladen. Sabine und Hans-Helmut Hofmann, direkt aus dem Ort, bewerteten „die Plattform für regionale Anbieter“ positiv und bekannten: „Wir haben viel eingekauft, einen kleinen Schmetterlingsflieder und eine wunderbare Einkaufstasche“. Ferner zählten Wurst, Käse und Gemüse dazu. Auch Marta Haravi aus Lilienthal hatte sich nicht allein für Gewürze und Marmelade entschieden und bekannte: „Man kommt, um zu gucken und hat doch so viel mitgenommen.“

Kaum war der Zugang zum Gelände bei schönstem Sommerwetter beschriftet, lockte der Bratwurststand der hiesigen Schlachtereier Stoffregen. Weitere ASENDORFER Aussteller boten Alternativen. Wer eher Geflügelbratwurst oder Chicken-Wings bevorzugte, konnte sich bei Iris Flentje adäquat versorgen. Ihr Angebot kennzeichnete das Motto „Flentjes Freiland Frische“. Wer's lieber vegetarisch wollte, vermochte ohne Weiteres auf die Hofprodukte der „Ziegerei“ (per Hand aus frischer Rohmilch erzeugt) zurückzugreifen. Zudem gab es die Chance, Rebensäfte der Vilsener Weingarage zu probieren. Andere mochten lieber Aronia-Beeren kosten und Erzeugnisse rund um die Heidelbeere der Familie Reefing aus Eydelstedt in Augenschein nehmen. Speziell Olivenöl und Thy-

mianhonig aus Kreta hatte Rennig Söfke aus Martfeld im Gepäck.

Kunsthandwerkliches erweiterte die Angebotspalette. Jeanette Müller aus Blender offerierte Dekoratives und Nützliches: herbstliche Türkränze, selbst genähte Schürzen und Genießen eingeladen. Sabine und Hans-Helmut Hofmann, direkt aus dem Ort, bewerteten „die Plattform für regionale Anbieter“ positiv und bekannten: „Wir haben viel eingekauft, einen kleinen Schmetterlingsflieder und eine wunderbare Einkaufstasche“. Ferner zählten Wurst, Käse und Gemüse dazu. Auch Marta Haravi aus Lilienthal hatte sich nicht allein für Gewürze und Marmelade entschieden und bekannte: „Man kommt, um zu gucken und hat doch so viel mitgenommen.“

Anderweitig hielt der Sudweyer Hofladen Bierfischer neben regional frisch geerntetem Gemüse mancherlei Obst bereit. Kohlsorten, Steckrüben, Karotten sowie Äpfel, Erd- und Himbeeren überboten sich in ihrer arteiligen Farbgebung. Sehr passend zur Jahreszeit fügte sich zudem der Kürbisstand von Ute und Hans-Christian Hanisch aus Bücken auf dem Dorfmarkt ein. Zu ihrer Palette verschiedenster Sorten, Formen und Farben gehörten die beliebten Hokkaidos, zudem Spaghetti-Kürbisse in diversen naturgestreiften Outfits, Galeux d' Eysines oder Pink Jumbo Banana, zugleich ein bunter Mix von Zierkürbissen.

Für die ausgestellten Heiligenfelder und Wachendorfer Pflanzenwelten spendeten Laubbäume ihren Schatten. Ute Warneke-Fedde hatte vielerlei Selbstgezüchtetes mitgebracht, unter anderem den Blauen Natterkopf für naturnahe Gärten, aber auch die pflegeleichte Zimmerbegonie. Der Gartenbaubetrieb Wolters punktete nicht nur mit Himbeersträuchern oder blüh- und farb-

prächtigen Hortensien. Auf Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip setzt Karola Göbel aus Stolzenau. Mit ihrer Auslage zum Verkauf überzeugte sie, dass aus altem Leinen per Handarbeit sehr gut Neues entstehen kann, konkret attraktive Tischwäsche, verzierte Kissenbezüge und anderes mehr. In gleicher Weise favorisiert die Clueserin Felicia Schley ihre Verarbeitung von Schafswolle. Sie bot etwa wohlgefällige Täschchen oder Puschchen aus Filz in allen Größen an. Außerdem lag Katharina Frambach aus Dörverden „die Wertschätzung der Wolle am Herzen“. Zusammen mit ihren Mitstreiterinnen lud sie ein, beim Spinnen zuzuschauen.

Überdies stand bei manchen Besuchern ein Spaziergang durch den hofeigenen Garten hoch im Kurs. So zeigten sich etwa neben

eher kleinwüchsigen Apfel- und Birnbäumen auch Johannisträucher, diverse Gemüsesorten sowie Blühendes. Reizvolle magentarote Gartenzinnien oder weiße Kosmeen zogen dabei die Blicke an. Kirstin Lutterbeck und Robin Hilbrecht faszinierte eigens weniger Bekanntes. Eine App zur Pflanzenbestimmung mochte dabei wohl hilfreich sein. Aber ob die Gesuchte tatsächlich „Hairyleafcup“ hieß, daran bestanden doch Zweifel.

An anderer Stelle war für Livemusik mit den „Systerz“ (Anikke Wiemann und Birgit Osterkamp) gesorgt. Gleichzeitig ließ sich unter dem alten, ehrwürdigen Lindenbaum Kaffee und Kuchen genießen. „Der beschützt das Haus seit 200 Jahren“, erklärte Isabel Zempel, die selbst „sehr begeistert“ war, dass die Besucher am Sonntag alles so gut annahmen.



Auch für Musik war gesorgt.

## Monument auf Rädern

In Bruchhausen-Vilsen zeigt der Deutsche Eisenbahn-Verein zum Tag des offenen Denkmals, was er so alles zu bieten hat

VON DAGMAR VOSS

**Buchhausen-Vilsen.** Ein lebendiges Museum konnten die Besucher am Wochenende anlässlich der „größten Kulturveranstaltung Deutschlands“ – so die Stiftung Denkmalschutz – auf dem Gelände und in den Zügen des Ersten Deutschen Eisenbahn-Vereins (DEV) erleben. Mit dabei sogar eine Pre-

miere, als der aus dem Jahr 1936 stammende Triebwagen T1 für die Verbindung zweier Denkmäler sorgte, zwischen der Museumsbahn in Bruchhausen-Vilsen und der Senffabrik in Eystrup. Für amüsante und besondere Ereignisse hatten die Ehrenamtlichen eine bunte Palette von Demonstrationen und kleinen Szenen bereit, die in entsprechender Kleidung wie vor 110 Jahren dargestellt wur-

den. Immerhin war die Kleinbahn der Hoyer Eisenbahn-Gesellschaft auf diesen Schienen damals zwischen Asendorf und Bruchhausen-Vilsen aktiv geworden.

Da gab es eine skurrile Zahnbehandlung im Schuppen am historischen Bahnhof, die möglicherweise um 1900 so stattgefunden haben könnte, als Krankenschwester Maren mit einer Kneifzange an die Zähne von Schaffner Volker heranrückte – und einen entfernte, jedenfalls wirkte es so. Oder man entstieg am Haltepunkt Heiligenberg dem Dampfzug als Sommerfrischer und mischte sich unter die Landbevölkerung, die dort gerade pausierte nach dem anstrengenden Be- und Entladen von Gütern aus dem Gepäckwagen.

Besagte Verbindung nach Eystrup an sich gibt es zwar schon, nämlich an zwei Sonntagen im Monat während der Saison über den Kaffkieker. Allerdings fuhr der ausgerechnet an diesem Sonntag nicht, und so konnten Interessierte trotzdem zum Industriedenkmal Senffabrik fahren. Das hatte nämlich geöffnet und hielt auch Kaffee und Kuchen sowie natürlich einige Sensorten und Essige vor. Zu verdanken war das den beiden jungen Organisatoren Eike Amelung und Axel Eggebrecht: „Wir wollen möglichst viele Fahrzeuge zeigen,

die für die Zeit vor mehr als 100 Jahren repräsentativ sind – und alles dazu, was typisch war für das Leben auf dem Land zu der Zeit.“ Angereichert von weiteren Programmpunkten aus der Zeit vor etwa 70 Jahren.

Außerdem lag den beiden Organisatoren am Herzen, all das zu präsentieren, was den Verein sonst noch ausmacht. So wurden die Türen zum sonst verschlossenen Archiv und zur Bibliothek geöffnet. Für Letzteres hatte sich Jörg Petzold aus Dresden, sonst eher „Schreiberling“ bei der DME, der vereinsigen Zeitschrift, als Betreuer bereit erklärt. „Um eine zeitgemäße Kleidung zu finden, bin ich zu Hause bei einem Kostümverleih fündig geworden, sehr chic mit Streifenhosen, Sakko und Strohhut“, schmunzelte er.

Um die Uniformen zu erklären, die alle Zugbegleiter und Bahnhofspersonal tragen, hatte Wolf-Jobst Siedler eine kleine Ausstellung im Lokschuppen vorbereitet. Da konnte er Nachfragenden beispielsweise erklären, was es mit den Knöpfen auf sich hatte: „Ursprünglich waren sie bei allen Uniformen messingfarben, die silberne Farbe wurde von den Nazis eingeführt, um die Kommunalangestellten der Klein- und Privatbahnen zu unterscheiden von den Reichsbeamten der Reichsbahnen.“



Bei der Museums-eisenbahn Bruchhausen-Vilsen zeigte Marlene Scheele, wie man wie vor 100 Jahren bei Zahnbeschwerden zu Werke ging. Schaffner Volker Hoppmann stand als Versuchsperson zur Verfügung.

FOTO: DAGMAR VOSS